

Fam. Hans-Georg Hoprich
Jacob Rauschenfels-Gasse 8/10
A-7000 Eisenstadt, AUSTRIA
Tel. / FAX: +43-(0)2682-76021
Mobil: +43-(0)664-55 44 021

E-Mail: Hans-Georg@Hoprich.at
SKYPE ID: HansMaggiHoprich
Internet: <www.DMGint.de>
<www.BEG.or.at>
<[facebook](https://www.facebook.com/)>

„GÜ – Gemeinsam Unterwegs“ (65)
„GOTT NAHE ZU SEIN IST MEIN GLÜCK.“ (Psalm 73:28)

Liebe Freunde,

Dezember 2014

im Nebel und Regen, aber fröhlich und mit Sonne und viel Erwartung im Herzen fuhren wir am ersten November-Samstag hinüber in die Slowakei. SK-Bratislava liegt nicht einmal eine Stunde von uns entfernt. Damit wir auch rechtzeitig und punktgenau am Zielort **SK-Modra** ankommen würden, hat uns der Organisator der Missionskonferenz freundlicherweise die präzisen Koordinaten für unser Navigationsgerät übermittelt. Diese haben wir dann auch brav und nachweislich korrekt eingespeichert... Wir sollten dort um 11.00 Uhr einen Vortrag zum Thema **„Kurzezeiteinsätze und unsere Erfahrungen in Österreich“** halten. Aber WO bloß sind wir gelandet?? Die holprigen Feldwege kamen uns schon seltsam vor... Es ging mitten durch Wälder, weg von jeder Zivilisation. Wir hatten zwar unseren Zielpunkt laut Navigationsgerät genau erreicht – die Straße war jedenfalls zu Ende und da stand doch echt ein Bretterzaun: Aha – das „Ende der Welt: Dobra Voda!“ In aller Eile ging die Fahrt zurück... Die Konferenzteilnehmer hatten sich schon warm gesungen. Hans-Georg schnappte den PC und rannte aus dem Auto direkt zum Pult, um seinen in Englisch vorbereiteten und ins Slowakische übersetzten Vortrag zu halten. Nur ein wenig Zeit blieb uns nachher noch auf dieser **seit vierzehn Jahren** in jedem Herbst durchgeführten **Missionskonferenz mit 260 Teilnehmern** heuer. Bald schon mussten wir wieder Richtung Österreich aufbrechen, dort wartete unser nächster Dienst: **„Trauer ist eine Reise“**.

Nachrichten aus Papua Neuguinea (PNG)

Kürzlich erreichte uns ein Mail von Gunni, dem einheimischen Manager einer örtlichen Palmölfabrik und unserem guten Freund und Kirchenleiter. Er hatte fast Unglaubliches zu berichten: Aus der von uns in den Neunzigern begonnenen Arbeit unter den **Stämmen der „Kol“ und „Mengen“** ist nun eine starke Kirche entstanden. Die neuen Gemeinden liegen in den abgelegenen Dschungelgebieten rund um den aktiven Vulkan Mount Ulawun auf der Insel Neubritannien. Nun soll offiziell dort ein **neuer Kirchenbezirk** gegründet werden und ein Team Einheimischer war unterwegs, um herauszufinden, wo zukünftig das Zentrum dieses neuen Kirchen-Distrikts sein sollte. Wir sind überwältigt von dieser Entwicklung, die aus zaghaften Anfängen und später aus gewaltigen Durchbrüchen entstanden ist. – **Ganze Dörfer sind zu Jesus umgekehrt!**

Das ist wirklich ganz viel Grund zum DANKEN!

Was war...

Unser allerherzlichster **DANK**, wenn Ihr für das Gespräch mit unserem evangelischen Pfarrer und dem burgenländischen Superintendenten, sowie der Kuratorin gebetet habt! Es verlief so positiv und so konstruktiv, dass wir uns auf Vorschlag des Superintendenten bald wieder treffen wollen. Die Einheit unter Christen, die Jesus nachfolgen, ist uns ein Anliegen. Wir wollen Gottes Wort treu bleiben und keine Kompromisse eingehen, aber eines steht fest dabei: **Wer auf andere herab schaut, kann zu Gott nicht gleichzeitig aufsehen!** Wir wollen einander in Liebe und Wahrheit begegnen.

Auf der **Delegiertenversammlung (21./22. Nov.)** unseres Gemeindebundes BEG wurde über den **freikirchlichen Religionsunterricht** berichtet, dass österreichweit um die 100 Lehrer in 230 Schulen mit dem Unterricht begonnen haben! 1200 Schüler sind inzwischen angemeldet! Tendenz steigend.

Das **Team Auslandsmission (TAM)** war diesmal stark vertreten! Drei junge Missionarsfamilien haben die Andachten gehalten und spannend aus ihrem Erleben (Japan, Indien, Brasilien) berichtet.

Das Vorstellen der **FORUM-Gemeindeordnung** beim letzten Mitarbeitertreffen (26. Okt.) hat Entscheidendes in Bewegung gebracht. Uns fällt auf, dass so gut wie jeden Sonntag neue Besucher im Gottesdienst „auftauchen“, die auf irgendeine Weise von unserer Gemeinde erfahren haben. Es ergeben sich ermutigende Gespräche darüber, wie der Glaube an Jesus Christus verbindlich gelebt werden kann. Einige interessieren sich dafür, getauft zu werden.

Was kommt im Dezember...

5.–9.12.: Dienste (z.B. Evangelistischer Gästegottesdienst) und Besuche im Schwabenland

8.12. (Feiertag): **FORUM-Adventsfeier:** Bitte betet dass unsere Gäste angesprochen werden und wiederkommen

14. 12.: Einsetzung der **FORUM-Jugendleitung:** Werner und Christine, Sandra. **Hans-Georg predigt.**

Am Nachmittag dürfen wir wieder die „**Vereinshütte**“ auf dem Eisenstädter Weihnachtsmarkt betreiben.

24.12.: Familiengottesdienst am Heiligabend: **Hans-Georg predigt**

28.12.: Aussendungsgottesdienst von Stefanie in Perg, Oberösterreich **nach Bosnien-Herzegowina, Hans-Georg predigt.**

Beten für Mission heißt, Teilhaber zu sein an der Mission!

Deshalb DANKEN wir Euch, dass Ihr in diesem Jahr unsere Mitstreiter in Österreich wart.

Unser Wunsch für Euch und uns ist es, dass wir in aller Hektik der Vorweihnachtszeit Momente der Besinnung und Ausrichtung auf den gekommenen und wiederkommenden Retter aller Völker und Nationen finden!



Eure Hans-Georg, Margret & Annika Hoprich

DMG interpersonal e.V., Buchenauerhof 2, D-74889 Sinsheim
Volksbank Kraichgau, Konto-Nr.: IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04, BIC: GENODE61WIE
A: RLB ÖÖ, DMG, IBAN: AT12 3400 0000 0267 5700, BIC: RZOOAT2L
CH: SMG, DMG, IBAN: CH92 0900 0000 8004 2881 3, BIC: POFICHBEXXX
Vermerk: „Für Fam. Hoprich“ – VIELEN DANK FÜR EURE MITARBEIT!

EUROPA

ÖSTERREICH

Hans-Georg und Margarete Hoprich



„Engelbotschafterin“ wird Gotteskind

Wir helfen in Eisenstadt am Neusiedler See beim Aufbau einer christlichen Gemeinde „Forum“ mit. Seit einigen Monaten kommt Jutta in den Gottesdienst und neuen Hauskreis. Sie war tief in Esoterik verstrickt, hier erzählt sie ihre Geschichte:

„Als Kind war ich schüchtern. Vor Gott hatte ich entweder Angst oder stellte ihn mir als ‚lieben Gott‘ vor. Meine Schulzeit war normal mit allen Höhen und Tiefen. Meine damalige beste Freundin lebte ihren christlichen Glauben offen, und ich bewunderte sie sehr. War bei mir doch eher alles schwammig und oberflächlich. Mit 19 lernte ich meinen Ehemann lieben, von Anfang an eine turbulente Beziehung mit Enttäuschungen, Rückschlägen, aber auch liebevollen Zeiten. Wir bauten ein Haus und bekamen eine wunderbare Tochter, unser Wunschkind.

Als ich Mitte 30 war, erzählte mir eine Freundin, dass sie Engel sehe und ihnen Fragen stellen könne. Das hat mich fasziniert. Ich wollte das auch und begann, sie regelmäßig zu besuchen. Sie lehrte mich spirituelle Techniken wie Reiki, Channeling (Weitergabe von Botschaften übernatürlicher Wesen), Engelrituale und Zahlenmystik. Ich dachte, im Auftrag von Jesus zu handeln und Menschen helfen zu können. Mir war nicht bewusst, dass ich mich bereits tief in den Fängen Satans befand.

Mein Ego blähte sich auf, denn von Anfang an war dieser Weg „erfolgreich“. Ich war überzeugt, mit göttlicher Energie verbunden zu sein, und hatte absolutes Vertrauen zu meiner damaligen Freundin. Es entwickelte sich ein spirituelles Zentrum, ich schrieb Engelbücher, machte unzählige „Beratungen“, hielt Vorträge in Deutschland und Österreich, schrieb in esoterischen Zeitschriften und beantwortete E-Mails von Ratsuchenden. Im deutschsprachigen Raum galt ich als „Engelbotschafterin“.

Die Wende kam 2011, inzwischen war ich geschieden. Im Oktober stürzte ich im Büro und brach mir den Oberschenkelhals. Dann der Tod meines Vaters. Ein paar Monate später wieder Schmerzen in den Beinen. Ich konnte nicht mehr

arbeiten und kaum mehr Termine bezüglich Engelarbeit machen. Es folgten Kraftlosigkeit, Depressionen und Panikattacken nachts. Ich fühlte mich ausgebrannt. Wenn ich nun mit Engeln sprach, hinterfragte ich plötzlich, woher die Antworten kamen?!

Eines Tages rief ich meine bibelgläubige Schulfreundin von früher an und ich fragte sie direkt, ob ich mit der Engelarbeit aufhören solle. Sie antwortete unter Tränen: „Ja, seit Monaten bete ich intensiv für dich!“ Mir wurde bewusst, dass Satan mich verführt hatte und ich zahllose Irrlehren verbreitet hatte, die ich selbst lebte. Meine Naivität, Unwissen, aber auch Desinteresse an der Bibel hatten mich in diese Grube gebracht, aus der mich nun die Gnade von Jesus herausholte. Die Vorbereitungen zu meiner Umkehr dauerten noch zwei Jahre ...

Als ich das erste Mal im Forum in Eisenstadt saß, wusste ich: Ich war angekommen und meine Suche beendet. Am 10. Januar 2014 habe ich mich für Jesus entschieden, eine unglaubliche Befreiung. Als hätte sich ein tonnenschwerer Rucksack gelöst. Unbeschreiblich, was für ein Glück ich in Christus empfangen durfte. Plötzlich konnte ich frei und voller Energie durchstarten. Der entscheidende Schritt war getan. Und ich hab rigoros ausgemistet und alles – wirklich alles – Esoterische aus meinem Leben entfernt.

Das Forum ist eine lebendige Kirche mit authentischen Missionaren und bibelfesten Menschen, die mir helfen. Ich wurde liebevoll aufgenommen und erlebe gerade meine persönliche Wiedergeburt. Jesus hat mich gerettet und mir Menschen und Zeichen geschickt, die halfen umzukehren. Falls Sie selbst in Esoterik verstrickt sind, schauen Sie in die Bibel. In 5. Mose 18,10ff sagt Gott deutlich, was er darüber denkt. Bitte ziehen Sie wie ich die Konsequenzen daraus!“ ●

Jutta war überzeugt, mit göttlicher Energie verbunden zu sein

